

**Lausitzer Rundschau vom 17.10.2009****Wo Wissenschaft Wirtschaft trifft**

Hinter den Mauern des großen Bürokomplexes am Rande Senftenbergs (Oberspreewald-Lausitz) pocht das Herz einer kleinen Schaltzentrale: Der Software-Entwickler Level9 ist einer der Orte in der Lausitz, an dem sich Wissenschaft und Wirtschaft vernetzen. Die junge Firma entwickelt in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen Softwarelösungen für Unternehmen sowie Institutionen und ist inzwischen international aktiv.  
17.10.2009 Von Christiane Klein

Wer in Datennetzen denkt, kennt kaum Grenzen. Das gilt bei Level9 sowohl für Länder als auch für Problemlösungen der Informationstechnologie (IT). Das Unternehmen hat heute neben seinem Hauptsitz in dem Senftenberger Bürogebäude, in dem auch die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft sitzt, Niederlassungen in Berlin und Istanbul. Vor neun Jahren wagten Alexander Brämigk und Daniel Kurzke den Sprung von den Hörsälen der Hochschule Lausitz (FH) ins Unternehmertum. Seither ist die Firma gewachsen, verbuchte im vergangenen Jahr nach Angaben der beiden Geschäftsführer einen Umsatz von mehr als einer viertel Million Euro und beschäftigt am Senftenberger Standort neben acht festen Mitarbeitern drei Azubis und im Schnitt zwei Praktikanten beziehungsweise Diplomanden als Werkstudenten. Alle haben eines gemeinsam: Sie kommen entweder zumeist von Partner-Unis oder studieren noch. Für Level9, sagt Brämigk, sei diese Form der Nachwuchsförderung die perfekte Symbiose: „Unser Unternehmen ist ein stückweit caritativ und kann etwas für die Jugend in der Region tun.“ Zudem sichere sich die Firma so cleveren Nachwuchs und könne langfristig testen, ob jemand ins Team passt. Mit seinem Modell der Jugendförderung ist Level9 inzwischen so erfolgreich, dass andere Unternehmen darauf aufmerksam geworden sind. „Wir wollen unsere Kontakte zu Hochschulen künftig auch Mitgliedern des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft in der Region zur Verfügung stellen und so Studierende vermitteln“, sagt Brämigk, der selbst zusammen mit seinem Geschäftspartner Mitglied im Verband ist.

**Blick auf die Forschung**

Die Kooperation mit Studierenden hat für Level9 auch Auswirkungen auf die Auftragslage. „Wir arbeiten eng mit Institutionen wie der Hochschule Lausitz, der Brandenburgischen Technischen Universität in Cottbus, der Technischen Fachhochschule Wildau, der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und der Marmara-Universität Istanbul zusammen“, sagt Daniel Kurzke. Ziel ist dabei zum einen die gemeinsame Entwicklung neuer, innovativer Geschäftslösungen. Zum anderen soll auch die Verbindung von Forschung und Wirtschaft gefördert werden. Durch die Zusammenarbeit wisse Level9, in welchen Richtungen geforscht wird beziehungsweise könne diese auch aktiv durch den von den Professoren oft sehr gewünschten Praxisbezug aktiv beeinflussen, erklärt Brämigk.

Ein praktisches Ergebnis der Kooperationen ist eine neue Verwaltungslösung für öffentliche Bibliotheken. Das Programm ist teilweise auf Basis von Ergebnissen einer Diplomarbeit entstanden, die eine jetzige Level9-Mitarbeiterin geschrieben hat. Dabei seien in einer deutschlandweiten Studie rund 2500 Bibliotheken zur Verwaltung ihres Bestandes befragt worden, so Brämigk. Die Antworten flossen in die Programmentwicklung ein, das gegenwärtig in der Testphase ist und Ende des Jahres marktreif sein soll. Für Level9 ist es nicht nur ein neues Produkt. Die Firma hat sich zusammen mit ihrem Netzwerkpartner, der aibis Mobility Solution Potsdam GmbH, um den Innovationspreis Berlin-Brandenburg 2009 beworben.

Ein weiteres Projekt, bei dem sich Wirtschaft und Forschung treffen, soll in Kürze starten. Zusammen mit deutschen und türkischen Studierenden sei eine Studie über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten geplant. „Die Idee ist, dass Studenten in der Lausitz und in der Türkei jeweils ein gleiches Thema bearbeiten und sich regelmäßig austauschen“, berichtet Brämigk. Über Fragen wie, welche Stellung Kinder oder das Essen in der Gesellschaft haben, soll so auch interkulturelle Kompetenz gefördert werden. „Wenn man eine solche Studie begleiten kann, hat auch das Unternehmen etwas davon, weil es sich präsentieren kann und die Studenten und ihre Auffassungsgabe intensiv kennenlernen“, begründet der Chef, der mit einer türkischen Frau zusammenlebt und regelmäßig nach Istanbul pendelt.

**Umsatz soll weiter steigen**

Trotz intensiver Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen: Den Hauptumsatz erwirtschaften die Senftenberger mit Aufträgen aus der freien Wirtschaft – im Internetgeschäft als technischer Dienstleister für Werbeagenturen oder Unternehmensberater, mit der Entwicklung von Software, wie Programmen zur Verwaltung von Dokumenten, und über die Beteiligung an Firmen.

„Wir haben unseren Umsatz bisher jährlich um zehn bis 20 Prozent gesteigert. Das soll auch in diesem Jahr gelingen – trotz Wirtschaftskrise. Das Ziel rührt nicht von ungefähr, wir betrachten Kunden als Partner – langfristig“, so Brämigk. Helfen soll dabei auch die internationale Ausrichtung von Level9. So lassen sich Geschäftslösungen, die ursprünglich auf Anfrage für ein einzelnes Unternehmen konzipiert werden, nicht nur deutschlandweit, sondern auch in verschiedenen Sprachen vermarkten und umgekehrt. Denn die technischen Probleme, die die Produktivität vieler Unternehmen hemmen, ähneln sich im globalen Vergleich, so der Firmenchef.



Seit einem Monat arbeitet Katharina Buchan in der Senftenberger Softwareschmiede Level9 von Geschäftsführer Daniel Kurzke. Bereits während ihres BWL-Studiums an der Hochschule Lausitz absolvierte sie ein Praktikum im Unternehmen. Foto: Steffen Rasche

## Wo Wissenschaft Wirtschaft trifft

Wie Level9 aus Senftenberg mit Uni-Nachwuchs Software produziert

Hinter den Mauern des großen Bürokomplexes am Rande Senftenbergs (Oberspreewald-Lausitz) pocht das Herz einer kleinen Schaltzentrale: Der Software-Entwickler Level9 ist einer der Orte in der Lausitz, an dem sich Wissenschaft und Wirtschaft vernetzen. Die junge Firma entwickelt in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen Softwarelösungen für Unternehmen sowie Institutionen und ist inzwischen international aktiv.

Von Christian Klein

Wer in Datennetzen denkt, kennt kaum Grenzen. Das gilt bei Level9 sowohl für Länder als auch für Problemlösungen der Informationstechnologie (IT). Das Unternehmen hat heute neben seinem Hauptsitz in dem Senftenberger Bürogebäude, in dem auch die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbauverwaltungsgesellschaft sitzt, Niederlassungen in Berlin und Istanbul. Vor neun Jahren wagten Alexander Brämigk und Daniel Kurzke den Sprung von den Hörsälen der Hochschule Lausitz (FH) ins Unternehmertum. Seither ist die Firma gewachsen, verbuchte im vergangenen Jahr nach Angaben der beiden Geschäftsführer einen Umsatz von mehr als einer viertel Million Euro und beschäftigt am Senftenberger Standort neben zehn festen Mitarbeitern drei Azubis und im Schnitt zwei Praktikanten beziehungsweise Diplomanden als Werkstudenten. Alle haben eines gemeinsam: Sie kommen

entweder zumeist von Partner-Unis oder studieren noch. Für Level9, sagt Brämigk, sei diese Form der Nachwuchsförderung die perfekte Symbiose: „Unser Unternehmen ist ein Stückweit caritativ und kann etwas für die Jugend in der Region tun.“ Zudem sichere sich die Firma so cleveren Nachwuchs und könne langfristig testen, ob jemand ins Team passt. Mit seinem Modell der Jugendförderung ist Level9 inzwischen so erfolgreich, dass andere Unternehmen darauf aufmerksam geworden sind. „Wir wollen unsere Kontakte zu Hochschulen künftig auch Mitgliedern des Bundesverbandes mittelständische Wirtschaft in der Region zur Verfügung stellen und so Studierende vermitteln“, sagt Brämigk, der selbst zusammen mit seinem Geschäftspartner Mitglied im Verband ist.

### Blick auf die Forschung

Die Kooperation mit Studierenden hat für Level9 auch Auswirkungen auf die Auftragslage. „Wir arbeiten eng mit Institutionen wie der Hochschule Lausitz, der Brandenburgischen Technischen Universität in Cottbus, der Technischen Fachhochschule Wildau, der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin und der Marmara-Universität Istanbul zusammen“, sagt Daniel Kurzke. Ziel ist dabei zum einen die gemeinsame Entwicklung neuer, innovativer Geschäftsmodelle. Zum anderen soll auch die Verbindung von Forschung und Wirtschaft gefördert werden. Durch die Zu-

sammenarbeit wisse Level9, in welchen Richtungen geforscht wird beziehungsweise könne diese auch aktiv durch den von den Professoren oft sehr getragenen Praxisbezug aktiv beeinflussen, erklärt Brämigk.

Ein praktisches Ergebnis der Kooperationen ist eine neue Verwaltungslösung für öffentliche Bibliotheken. Das Programm ist teilweise auf Basis von Ergebnissen einer Diplomarbeit entstanden, die eine jetzige Level9-Mitarbeiterin geschrieben hat. Dabei seien in einer deutschlandweiten Studie rund 2500 Bibliotheken zur Verwaltung ihres Bestandes befragt worden, so Brämigk. Die Antworten flossen in die Programmentwicklung ein, das gewöhnlich in der Testphase ist und Ende des Jahres marktreif sein soll. Für Level9 ist es nicht nur ein neues Produkt. Die Firma hat sich zusammen mit ihrem Netzwerkpartner, der albis Mobility Solution Potsdam GmbH, um den Innovationspreis Berlin-Brandenburg 2009 beworben.

Ein weiteres Projekt, bei dem sich Wirtschaft und Forschung treffen, soll in Kürze starten. Zusammen mit deutschen und türkischen Studierenden sei eine Studie über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten geplant. „Die Idee ist, dass Studenten in der Lausitz und in der Türkei jeweils ein gleiches Thema bearbeiten und sich regelmäßig austauschen“, berichtet Brämigk. Über Fragen wie, welche Stellung Kinder oder das Essen in der Gesellschaft haben, soll es auch interkultu-

relle Kompetenz gefördert werden. „Wenn man eine solche Studie begleiten kann, hat auch das Unternehmen etwas davon, weil es sich präsentieren kann und die Studenten und ihre Auffassungsgabe intensiv kennenlernen“, begründet der Chef, der mit einer türkischen Frau zusammenlebt und regelmäßig nach Istanbul pendelt.

### Umsatz soll weiter steigen

Trotz intensiver Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen: Den Hauptsatz erwirtschaften die Senftenberger mit Aufträgen aus der freien Wirtschaft – im Internetgeschäft als technischer Dienstleister für Werbesportarten oder Unternehmensberater, mit der Entwicklung von Software, wie Programmen zur Verwaltung von Dokumenten, und über die Beteiligung an Firmen.

„Wir haben unseren Umsatz bisher jährlich um zehn bis 20 Prozent gesteigert. Das soll auch in diesem Jahr gelingen – trotz Wirtschaftskrise. Das Ziel rührt nicht von ungefähr, wir betrachten Kunden als Partner – langfristig“, so Brämigk. Helfen soll dabei auch die internationale Ausrichtung von Level9. So lassen sich Geschäftslösungen, die ursprünglich auf Anfrage für ein einzelnes Unternehmen konzipiert werden, nicht nur deutschlandweit, sondern auch in verschiedenen Sprachen vermarkten und umgekehrt. Denn die technischen Probleme, die die Produktivität vieler Unternehmen hemmen, ähneln sich im globalen Vergleich, so der Firmenchef.

© Level9 GmbH

Software Engineering & Consulting

E-Mail: Berlin@level9.de | http://www.level9.de

D-01968 Senftenberg | Knappenstraße 1 | Tel.: +49.(0).3573.14.83.37 | Fax: +49.(0).3573.14.83.88

D-10965 Berlin | Mehringdamm 97 | Tel.: +49.(0).30.66.76.38.76 | Fax: +49.(0).30.66.76.39.49

TR-34427 Istanbul – Ömer Avni Mah. Inebolu Sok.: 37 | Tel.: +90 (0) 212 334 21 60 | Fax: +90 (0) 212 334 21 50

Gerichtsstand / register data: Deutschland, AG Cottbus | Registernummer: HRB 6899 CB | UmsSt-ID-Nr. / VAT: DE 230322976

Deutsche Bank Brandenburg | SWIFT-BIC: DEUTDEB160 | IBAN: DE41 12070000519993000

Geschäftsführer / managing directors: Alexander Brämigk, Daniel Kurzke